

11. Wer glaubt's aber, dass du uns so sehr zürnest und wer fürchtet sich vor deinem Grimm?

*Aus einem Zyklus zu den ersten 12 Versen des 90. Psalm.
Hier im Bezug zum brennenden Dornbusch, 2. Mose 3*

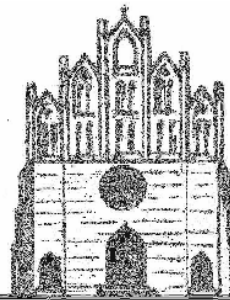
Gebet am Novemberfeuer

Ob in der Wüste Nichtigkeit,
ob auf des Thrones Wahn,
ich brauche Gottes Herrlichkeit,
die mich erlösen kann.
So gern wär ich mir selbst genug,
doch Sehnsucht will hinaus.
Nicht ewig währet der Betrug.
So halt ich mich nicht aus.
So wand're ich die Grenze lang
an DEINER - meiner Zeit.
Mal eile ich im Überschwang
Mal beugt mich tief ein Leid.

Zum Dornbusch führt der Weg mich weit,
die Schuhe voller Staub.
Im Feuer deiner Ewigkeit
brennt meiner Tage Laub.
Doch alles bleibt und nichts vergeht.
Ich will es ganz versteh'n.
Wo Heiligkeit herüber weht
lässt sie mich barfuß geh'n.

Mit meinem Namen rufst DU mich
„Hier bin ich? sage ich leis´.
DU sagst: „Ich hab begleitet dich,
ich alles von dir weiß.“
In Furcht verhüll ich mein Gesicht
und frage, wer du seist.
Ich spür: Jetzt komme ich ans Licht
mein Dunkel DU entreißt.
Doch DU gibst ein Versprechen,
sagst:
Ich werd' sein für dich.
Nun sucht DICH meine Barfußspur,
denn DU erwartest mich.

Harald Apel



ZINGSTER GEMEINDEBRIEF

Oktober und November 2013

Ev. Kirchengemeinde · 18374 Zingst, Kirchweg 8 · Tel.: (038232) 15226 · Fax: 15455 · www.ev-kirche-zingst.de

MONATSSPRUCH FÜR DEN OKTOBER

VERGESST NICHT, GUTES ZU TUN UND MIT ANDREN ZU TEILEN; DENN AN SOLCHEN OPFERN HAT GOT GEFALLEN

HEBR 13,16

Liebe Gemeinde,
in den Tagen, da hier in den Kirchen das Erntedankfest gefeiert wurde, ertranken vor der Insel Lampedusa hunderte von Bootsflüchtlingen. Zwischen dieser Insel der EU und dem Afrikanischen Kontinent liegen 112 km. Zwischen Hunger und Satt-Sein, zwischen Armut und Reichtum liegt eine Strecke, die nicht viel weiter als die Fährstrecke von Saßnitz nach Trelleborg ist. Früher gab es hier auch eine unüberwindliche Grenze. Doch während man heute ohne Pass und ohne Kontrollen von Deutschland nach Schweden reisen kann, ist es illegal aus den Ländern des Bürgerkriegs und den Ländern des Hungers zu fliehen. Früher wachten die Genossen der Grenzbrigade Küste, dass niemand floh. Heute wacht die „freiheitliche“ Welt, dass auch ja

kein Unberechtigter die „reiche“ Welt betritt.

Andere Zeiten? Andere Orte?

Während die Politik über sichere Außengrenzen und Einreisegesetze diskutiert, wird oft vergessen, was die wirkliche Überlegenheit der vom Juden- und Christentum geprägten westlichen Welt ausmacht. Wer Angst vor Menschen hat, die dem Terror oder dem Hunger entfliehen wollen, weil sie möglicherweise seinen Reichtum gefährden, der verkennt, was die wirkliche Überlegenheit unserer Gesellschaften ist. Sie achtet das Leben des Anderen. Sie spricht von der Würde des Menschen. Wo ein Unterschied von Leben und Leben gemacht wird, wo eine Grenze zwischen Mensch und Mensch gezogen wird, da beginnt Reichtum mehr zum Fluch als zum Segen zu werden.

Pastor Harald Apel



Eine Momentaufnahme aus Bobbin

FERIENFAHRT NACH BOBBIN

In den Sommerferien fuhren einige Kinder der Christenlehre mit Herrn Apel nach Bobbin.

Dort wohnten wir in einem verlassenem Pfarrhaus. Es hatte einen riesigen Garten, in dem wir sehr gut spielen konnten. Wir machten viele tolle Ausflüge, zum Beispiel fuhren wir mit dem Bus nach Glowe, um dort einen schönen Strandtag zu verbringen.

Wir fuhren auch nach Sassnitz auf den Wochenmarkt. Eine Wanderung zum Jagdschloss Spyker und die Geburtstagsfeier von Lina haben auch sehr viel Spaß gemacht.

Hauptsächlich aber beschäftigten wir uns mit dem Stück "Die Bürgschaft" von Schiller. Dazu drehten wir einen kleinen Film. Aber vorher haben wir den Text so umgeschrieben, dass er in diese Zeit passt. Wir haben einen ganzen Tag lang gedreht.

Bobbin ist ein toller kleiner Ort und war gut für die Kulisse geeignet. Außerdem hatten wir herrliches Wetter: Sonnenschein den ganzen Tag. Wir fanden alle, dass Bobbin ein großer Erfolg war.

Margrethe Wendt

INFORMATIONEN AUS DER KIRCHENGEMEINDE

KGR WAHL

Am 6. Oktober 2013 wurden Sigrun Dorniok, Alfred Möhring und Petr Cejp in den Kirchengemeinderat gewählt. Insgesamt haben sich 33 Gemeindeglieder an der Wahl beteiligt. Am Reformationstag im Gottesdienst werden die neuen Mitglieder begrüßt und die alten Mitglieder des KGR verabschiedet. Zusammen mit Frau Jette Jax, Dr. Kristin Wendt, Susanne Ziehank-Lipke und Pastor Harald Apel werden die sieben Vertreter alle notwendigen Entscheidungen für die Kirchengemeinde fällen.

FRIEDHOF

Für den Zingster Friedhof gibt es nun eine vom Land genehmigte

denkmalpflegerische Zielstellung. Sie wurde vom Landschaftsarchitekten Hannes Hamann aus Rostock erstellt und soll nun langfristig umgesetzt werden.

MARTINSTAG

Genau am 11.11.2013 um 17 Uhr laden wir alle Kinder zum Lampionumzug am Martinstag um 17 Uhr ein. Treffpunkt ist vor der Kirche.

EWIGKEITSSONNTAG

Wie jedes Jahr laden wir alle diejenigen, die im letzten Jahr einen lieben Menschen verloren haben um 14 Uhr zu einer Andacht auf den Friedhof ein.

GEBURTSTAGE IM OKTOBER UND NOVEMBER 2013

Dr. Hedwig-Dorothea Affeldt	Horst Bänsch	Ilse Darmer
Ilse Ennen	Lotte Geißler	Vera Hoffmann
Gerhard Hünrichs	Edelgard Kuball	Irma Kurschus
Helmut Last	Ilse Lingrön	Ursula Messerschmidt
Ursula Mietann	Gerd Moser	Werner Moede
Heinz Otholt	Sabine Pieschel	Gerhard Pries
Monika Reu	Brigitte Rudnick	Gerhard Tietz
Anita und Walter Sadewasser	Karl-Heinz Tiesler	Elka Sangl
Gertraud Teufert	Hanni Wentzkat	

WIR WÜNSCHEN GOTTES SEGEN FÜR DAS NEUE LEBENSJAHR!